

I N F O

Erfolgsrezepte gibt es nicht

Als Lehrerin oder Lehrer habe ich doch schon bisher kaum ausreichend Zeit, die besonderen Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler angemessen zu berücksichtigen.

Sicherlich sind die Herausforderungen eines inklusiven Unterrichts, in dem Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung zusammen und voneinander lernen können, nicht zu unterschätzen. Das gilt auch für Lehrkräfte, die große Erfahrung mit einer differenzierten Schülerschaft und mit Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten oder sprachlichen Schwierigkeiten haben. In inklusiven Schulklassen müssen zusätzlich die vielfältigen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Sinnesbeeinträchtigungen, Sprachentwicklungsstörungen, körperlichen Beeinträchtigungen und Mehrfachbehinderungen berücksichtigt werden. Dafür gibt es keine Erfolgsrezepte.

Wichtig sind Ihr Wille und Ihre Bereitschaft, als Lehrerin oder Lehrer die individuelle Entwicklung jedes Kindes und Jugendlichen dauerhaft bestmöglich zu fördern. Das bedeutet beispielsweise

- einen abwechslungsreichen Unterricht zu gestalten, der die individuellen Lernzugänge und Leistungsmöglichkeiten berücksichtigt
- ein von gegenseitigem Respekt getragenes Lernklima zu pflegen, das Verlässlichkeit, Verantwortung, Fürsorge und Fairness zum Ausdruck bringt und durch Tutorenarbeit, Lernpartnerschaften oder kooperatives Lernen gefördert werden kann
- so weit wie möglich gemeinsam Regeln für einen guten Umgang untereinander zu erarbeiten und realistische Maßnahmen bei Regelverstößen zu vereinbaren